# Maria Lackmann

»Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. [...] Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.«

**BIBEL, PSALM 23**

* 1967 + 2014

# Marias Lebenslauf

Im Jahr 1967 erblickte Maria in der Familie Schelenberg, als fünftes Kind von Sara und David, das Licht der Welt. Mitten in Russland im kleinen Dorf Susanovo ist sie in einer christlichen Familie geboren und aufgewachsen. Die Kindheit war nicht unbeschwert. Als sie zweieinhalb Jahre alt war, musste ihr Vater für vier Jahre ins Gefängnis. Für den Unterhalt musste die Mutter alleine sorgen und dabei den Haushalt und die Erziehung der Kinder meistern. Viel Zeit ist für die kleine Maria nicht übrig geblieben.

Die Art und Weise wie ihre Eltern und Geschwister ihr Christsein lebten, war für Maria prägend und überzeugend. So traf sie mit 13 Jahren die Entscheidung für ein Leben mit Jesus. Mit 18 Jahren ließ sie sich taufen und war seit 1986 Mitglied in einer christlichen Ortsgemeinde.

Nach der Schule ging sie nach Orenburg um eine Ausbildung als Postbeamtin zu absolvieren.

Im Frühling 1989 kam es zur gemeinsamen Ausreise mit ihren Eltern nach Deutschland. Um studieren zu können, machte sie Abitur und einen Sprachkurs. Hierbei lernte sie Peter, ihren zukünftigen Ehemann kennen.

Im Sommer 1991 wurde eine folgenschwere Krankheit diagnostiziert: Leberzirrhose. Von den Ärzten bekam sie eine Lebenserwartung von 5 bis 10 Jahren in Aussicht gestellt. Trotzdem heirateten sie noch im selben Jahr und bekamen im Frühling 1993 ihren Sohn Timo. Maria widmete sich nun der Familie und der Erziehung. Nur zwei Jahre später zog die Familie aus beruflichen Gründen nach Wiesbaden. Hier unterstützte sie Peter mit ihren vielseitigen Fähigkeiten bei seinen beruflichen Herausforderungen. Durch ihre offene und besondere Art lernte sie sowohl in Deutschland, als auch in Russland, Usbekistan und Ukraine viele Menschen kennen, die zu Freunden wurden. In diesen Beziehungen war sie durch ihre Lebensweise ein Zeugnis für die Liebe Gottes.

Sie kam mehrfach ins Krankenhaus und erlitt etliche schmerzhafte und lebensgefährliche Operationen. Trotzdem kämpfte Maria dafür, ihrer Familie ein erfülltes Leben zu ermöglichen. Sie waren gemeinsam sowohl geschäftlich als auch privat viel unterwegs, wobei sie gelegentlich als Dolmetscherin arbeitete und viele Kontakte pflegte.

Doch die tückische Krankheit holte sie Ende 2013 mit einer schmerzvollen Krebs-Diagnose ein. Nach der Operation und der nachfolgenden Chemotherapie hat die Leberzirrhose progressiert. Im Glauben und Vertrauen auf Gott betete sie für eine Genesung, doch am 6. Juli 2014 erlöste sie der Herr von ihren Leiden und nahm sie zu sich heim.

Sie führte ihr Leben im vollen Vertrauen und Glauben an Gott und starb ohne Furcht und mit absoluter Gewissheit des ewigen Lebens.